

Vorwort

Die vorliegende Publikation ist das Ergebnis eines langen Entstehungsprozesses. Ausgangspunkt war die in den letzten Jahren zunehmende Diskussion um die Rolle der theoretischen Debatten, Kontroversen und Positionen für die Archäologien der Gegenwart und Zukunft. Begonnen hat unser Weg in der Vorbereitung der 100. Sitzung des Berliner Topoi-Theorie-Lesezirkels unter dem Titel *Wohin entwickelt sich archäologische Theorie?* am 4. Juli 2018. Gemeinsam mit mehreren externen Diskutant*innen reflektierten wir, wohin sich archäologische Theorie entwickelt oder entwickeln könnte. Allen Teilnehmenden gilt unser herzlicher Dank, denn viele der angesprochenen Punkte haben uns auf dem Weg zu diesem Buchprojekt implizit oder explizit begleitet.

Neben der aktuellen inter-/nationalen Theoriedebatte waren es unsere eigenen sehr unterschiedlichen Positionen und Ansichten, die uns dazu brachten, die Diskussion weiterführen zu wollen. Dazu entwarfen wir einen Call for Articles, den wir über verschiedene Wege zirkulieren ließen. Wir danken hierbei besonders der Swiss TAG, welche uns im Rahmen ihrer Gründungsveranstaltung am 24. Januar 2019 ermöglichte, unser Vorhaben zu präsentieren. Unser Ziel war es, etablierte, insbesondere aber ebenfalls jungwissenschaftliche und bislang ungehörte Stimmen in den deutschsprachigen Diskurs einfließen zu lassen. Die Resonanz von über 50 Abstracts, aus denen schließlich 31 Beiträge wurden, freute uns sehr. Wir danken allen Kolleg*innen und Kommiliton*innen für ihre eingesandten Artikel, auch wenn aus verschiedensten Gründen nicht alle in die fertigen Bände Einzug gehalten haben. Unser Dank gilt zudem den vielen Reviewer*innen, die mit ihrer viel zu oft unsichtbaren und ehrenamtlichen Arbeit dazu beigetragen haben, dass die Beiträge noch einmal geschärft werden konnten. Unser ganz besonderer Dank geht an Sophie-Marie Rotermund, die uns einen weiten Weg zur Buchherausgabe begleitet hat: Das Zustandekommen der beiden Bücher ist ebenso dein Verdienst.

Zugleich danken wir der AG Theorien in der Archäologie, die unsere zwei Bände als Auftakt in ihre neugegründete Reihe *Theoriedenken in der Archäologie (TidA)* aufgenommen hat. Ebenfalls geht unser Dank an Propylaeum

für die Aufnahme des ersten Bandes in das Programm Publizieren+, was uns ermöglichte, gemeinsam ein gelungenes Layout zu erstellen und uns auf dem Weg zur Publikation begleitete. An dieser Stelle möchten wir uns deswegen besonders bei Katrin Bemann, Daniela Jakob, Frank Krabbes und Jelena Radosavljević für die sehr gute sowie kompetente Zusammenarbeit bedanken.

Der AG TidA und dem Berliner Antike Kolleg gilt weiterhin Dank für die finanzielle Förderung des Lektorats und der Redaktion. Dieses konnte dadurch in vorbildlicher Weise durch Stephanie Renger (geb. Merten) durchgeführt werden. Ihr gilt unser besonderer Dank, denn ein solches Mammutprojekt zu vereinheitlichen, zu lektorieren und redaktionell mitzubetreuen, bei dem unterschiedliche Forschungstraditionen, Arbeits- und Schreibweisen aufeinandertreffen, kann nicht hoch genug geschätzt werden.

Die Korrektur der englischen Abstracts und Keywords wurde von Rubymaya Jaeck-Woodgate und Ethan Dunn vorgenommen und wir danken ihnen sehr herzlich für ihre gewissenhafte und sorgfältige Arbeit.

Zuletzt danken wir all den Autor*innen. Lange hat sich unsere Arbeit hingezogen und wir haben viele neue Erfahrungen gesammelt, aber auch kleine und große Fehler gemacht. Sie haben uns mit unendlicher Geduld und Nachsicht auf unserem Weg begleitet und nun freuen wir uns, gemeinsam den Doppelband ans Ziel gebracht zu haben.

Martin Renger, Stefan Schreiber, Alexander Veling